

Thema:  
**Reality-TV**  
 (Video und Audio)

**Zielgruppe:** 6. – 12. Klasse

**Zielsetzung:** Ziel des Leitfadens ist es, sich konstruktiv mit den Hybridformaten des Reality-TVs auseinander zu setzen. Zu diesem Zweck werden zunächst die persönliche Rezeptionsmotivation und der Medienkonsum beleuchtet und gesellschaftlich-kritische Fragen unter rechtlichen und ethischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Schüler entwickeln eigene Ideen für ein Reality-TV-Format und setzen diese produktiv um. Zusätzlich geht es um die Wissensvermittlung technischer Grundlagen und nicht zuletzt um die reflektive Betrachtung der eigenen Wahrnehmung. Sie haben die Möglichkeit, ihre Lebenswelt zu erforschen und die eigene visuelle Wahrnehmung praktisch zu erfahren. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

### 1. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer?	<b>Vorstellungsrunde mit der Videokamera:</b> Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend filmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig. Das aufgenommene Material kann auf einem Monitor kurz ausgewertet werden. Eventuell kann im Anschluss das Kennenlernspiel „Ich fliege zum Mond...“ gespielt werden, um die Namen der Kinder und Jugendlichen zu festigen.	30 min  15 min
Was versteht man unter Reality-TV? Welche Merkmale sind kennzeichnend? Was ist ein Hybridformat? Welche Akteursgruppen sind bei diesem Format entscheidend? Welche grundlegenden Elemente kennzeichnet Reality-TV (z. B. Spielregeln)? Welche medienrechtlichen Bedingungen müssen beachtet werden?	<b>Reality-TV:</b> Der Medienpädagoge erarbeitet in einer Diskussionsrunde mit den Schülern die wesentlichen Merkmale des Reality-TVs. Die Schüler erhalten somit einen ersten Überblick über diese Gattung und entscheiden sich für ein Reality-TV-Format. Um einen Einstieg in das Thema zu erhalten, tragen die Schüler zusammen, welche Reality-Sendungen sie kennen und mögen. Ziel dieses Moduls ist es, Informationen und Wissen zu vermitteln, die Rezeptionsmotivation der Schüler zu beleuchten und ethische wie rechtliche Kritikpunkte anzusprechen.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie entstehen Bilder? Welche Grundlagen haben die heute modernen technischen Geräte wie Videokameras? Wann und wie begann die Filmgeschichte?	<b>Bau einer Lochkamera:</b> Die Schüler befassen sich mit dem Grundprinzip der optischen Abbildung und entwickeln damit ein Grundverständnis zum Verstehen (moderner) technischer Vorgänge. Mit einfachen Hilfsmitteln (Schuhkarton und Pergamentpapier) stellen die Schüler eine eigene Lochkamera her. Um die Bildentstehung in der Kamera zu verdeutlichen, kann ein Arbeitsblatt und ein kurzer Videobeitrag verwendet werden. (Material: Bausatz Lochkamera, Arbeitsblatt Lochkamera, Video)	45 min
Was versteht man unter Inszenierung von Authentizität? Was ist real und was fiktiv? Wie entstehen optische Täuschungen?	<b>Optische Täuschungen:</b> Den Schülern werden mehrere Bilder gezeigt, auf denen reale wie fiktive Darstellungen zu sehen sind. Die Schüler setzen sich mit ihrer visuellen Wahrnehmung auseinander und erkennen, dass diese immer subjektiv ist. Sie erkennen, dass auch das Grundprinzip des Reality-TVs in der Inszenierung von Authentizität besteht. (Material: laminierte Bilder)	30 min
Welche Radio- und Fernsehsender gibt es? Worin unterscheiden sich öffentlich-rechtliche und private Sender? Wie finanzieren sie sich? Wie unterscheiden sich ihre Programme?	<b>Brainstorming / Sender-Kärtchen:</b> Die Schüler legen mit Hilfe verschiedener Sender-Kärtchen eine Übersicht, welche das duale Rundfunksystem widerspiegelt und erhalten am Beispiel der TLM einen kurzen Einblick in die Organisation der Rundfunkaufsicht in Deutschland. (Material: Senderkärtchen)	45 min
Wie bedient man eine Kamera? Was gibt es zu beachten?	<b>Einführung in die Video-Aufnahmetechnik</b>	10 min
Wie kann durch die Wahl der Perspektiven manipuliert werden?	<b>Praktische Übungen:</b> Frosch- & Vogelperspektive, Bergsteigertrick (auf Boden liegen), Wassertrick (Kamera 90°/180° drehen).	45 min

## 2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	<b>Namensspiel</b>	10 min
Worauf muss beim Filmen geachtet werden? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?	<b>Film: „Bildsprache im Videofilm“:</b> Die Teilnehmer sollen verschiedene mediale und künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmittel wie Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamerabewegung, Licht, Geräusche, Musik, Schnitt, Montage etc. kennen lernen. Dieses neue Wissen soll praktisch an der Kamera erprobt werden. (Material: Video)	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wann und wie oft werden welche Medien genutzt? Warum werden Medien genutzt?	<b>Medienuhr / Medientorte / Diskussion:</b> Die Mediennutzung soll am Beispiel eines Wochentages mit Hilfe eines Arbeitsblattes dargestellt werden. Die entstehende Diskussion hilft dabei, sich mit dem eigenen Medienkonsum und dem der anderen kritisch auseinander zu setzen. Für Jüngere kann die Medienuhr verwendet werden. (Material: Arbeitsblatt Medienuhr, Medientorte)	30 min
Wie ist Reality-TV aufgebaut? Wodurch entsteht Unterhaltung und Spannung? In welcher Beziehung stehen die Akteure zueinander (Moderator, Kandidaten, Publikum)? Welche Gestaltungsformen in Bild und Ton sind erkennbar?	<b>Analyse Reality-TV</b> (30 min Video): In der Klasse werden Ausschnitte von verschiedenen Reality-Formaten angesehen und ausgewertet. Für die Analyse auf inhaltlicher und gestalterischer Ebene kann ein Arbeitsblatt genutzt werden. (Material: Arbeitsblatt Reality-TV-Analyse)	60 min
Wie kann eine Idee in der Gruppe entwickelt werden, so dass daraus ein Handlungsstrang für das geplante Reality-Format entsteht? Welches Thema soll in dem Reality-Format umgesetzt werden?	<b>Brainstorming und Ideenfindung:</b> Die Schüler entwickeln im Plenum oder in Kleingruppen verschiedene Ideen für das gewählte Format, tragen diese vor und stimmen darüber ab. Ziel des Moduls ist es, den Rahmen des Reality-Formates inhaltlich abzustecken.	30 min
Welchen Aufbau hat das gewählte Reality-Format? Was ist ein Exposee? Wie setze ich eine Idee in ein Exposee um? Welches Handlungsgerüst soll das Format haben?	<b>Erstellen eines Handlungsstrangs und Exposees:</b> Die Schüler suchen sich zum Thema passende Akteure wie z.B. Kandidaten, Moderatoren, Publikum aus und schreiben zu jedem ein kurzes Exposee. Die Schüler entwickeln das dramaturgische Gerüst und überlegen sich, wie sie spannende Unterhaltung erzeugen. Sollte das gewählte Format eine Geschichte beinhalten, kann zusätzlich das Storyboard entworfen werden. (Material: Arbeitsblatt Storyboard)	60 min
Welche Spielregeln bestimmen das gewählte Reality-Format?	<b>Spielregeln:</b> Ein wesentliches Element des Reality-TVs sind die Spielregeln und damit verbunden der Wettkampfcharakter. Die Schüler überlegen sich je nach gewähltem Reality-Format im Plenum oder in Kleingruppen passende Spielregeln, an denen sich die Akteure orientieren.	30 min
Welche verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche beinhaltet die Herstellung einer Reality-Show? (z. B. Regie, Kandidaten, Kamera-	<b>Aufgaben- und Rollenverteilung für den Produktionsprozess:</b> Die Schüler überlegen, welche Arbeitsbereiche zur Erstellung einer Reality-Show notwendig sind. Es werden feste Gruppen gebildet, denen im Rahmen des Produktionsprozesses spezifische Aufgaben zukommen,	20 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
team, Requisite, Maske, Tontechniker, Publikum, Moderatoren)? Wozu wird eine Klappe gebraucht?	z. B. Regie, Moderator, Kandidaten, Kamera, Ton, Klappe, Schnittliste und Maske / Requisite, etc.	

### 3. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Was ist in der Planungsphase weiter zu beachten (Requisiten, Kulissen)? Wie wird ein Produktionsteam koordiniert?	<b>Vorbereiten der Dreharbeiten:</b> Die Schüler arbeiten unter medienpädagogischer Anleitung selbständig. Die Rollen (Regie, Moderator, Kandidaten, Kamera, Ton, Schnittliste, Klappe) können besprochen und die ersten (Probe-) Aufnahmen gemacht werden. Dazu gestalten die Schüler eine Kulisse, wählen Requisiten aus und entwickeln den Drehablauf. Sie können sich in der Ausübung der verschiedenen Rollen abwechseln.	30 min
Wie wird der erstellte Handlungsstrang technisch und gestalterisch umgesetzt? Warum wird eine Szene mehrmals bzw. aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen?	<b>Produktion (Dreharbeiten):</b> Die Schüler setzen in ihren Rollen den Handlungsstrang filmisch um.	180 min
Wie und anhand welcher Kriterien werden bestimmte Szenen für die Sendung ausgewählt?	<b>Sichten und Auswahl des Materials:</b> Gemeinsam wird das Filmmaterial gesichtet und ausgewertet. Eventuell müssen Szenen wiederholt aufgenommen werden.	60 min

### 4. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche verschiedenen Aufgaben beinhaltet die Erstellung des Reality-TV-Formates in der Phase der Postproduktion (z.B. Cutter, Musikauswahl, Erstellung des Abspanns, Marketing etc.)?	<b>Postproduktion:</b> Es werden feste Gruppen gebildet, denen im Rahmen der Postproduktion jeweils spezifische Aufgaben zukommen, z. B. Schnitt, Abspann, Trailer oder Marketing. Diese Aufgaben werden in paralleler Gruppenarbeit erfüllt.	30 min
Welche Musik ist für einen Trailer geeignet?	Die Schüler der <b>Trailergruppe</b> suchen passende Musik, einen entsprechenden Slogan und fil-	

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Was muss bei der Auswahl beachtet werden? Welche typischen Elemente enthält ein Trailer?	men die für den Trailer notwendigen Bilder. Dabei geht es nicht um persönliche Vorlieben, sondern um Inhalt, Bedeutung und Wirkung des Formates.	
Was beinhaltet ein Abspann? Welche Möglichkeiten existieren vor Ort?	Die Schüler der <b>Abspanngruppe</b> erstellen einen Abspann, der nicht nur die Namen der Beteiligten auflistet, sondern diese auch zeigt. Alle Schüler bekommen die Möglichkeit, sich vor der Kamera zu präsentieren.	
Welche Möglichkeiten gibt es, das Reality-TV-Format zu bewerben, um es einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen?	Die Schüler der <b>Marketinggruppe</b> beschäftigen sich mit dem Inhalt und dem Ziel des Formates und erstellen selbständig verschiedene Werbemittel, wie Plakate, eine Wandzeitung oder Flyer.	
Wie wird das Material in die richtige Form und Reihenfolge gebracht? Worin unterscheiden sich Roh- und Feinschnitt?	Die Schüler der <b>Schnittgruppe</b> schneiden nach einer <b>Einführung in das Schnittprogramm</b> die einzelnen Szenen. Erst zu diesem Zeitpunkt laufen alle Fäden der Produktionsphase zusammen. Die Schüler erkennen die Bedeutung der verschiedenen Arbeitsschritte im Aufnahmeprozess (z.B. Wiederholung von Szenen, Wechsel der Einstellungsgröße für Umschnitt) und lernen weitere Gestaltungsmöglichkeiten und -elemente kennen.	180 min
Wie viel Arbeit und Zeit stecken in einem Produktionsprozess? Erzielt das Format die beabsichtigte Wirkung? Wo liegen die Stärken / Schwächen? Hat die Klasse als Produktionsteam funktioniert? Was hätte anders / besser funktionieren müssen? Sind die typischen Elemente des Formates enthalten?	<b>Präsentation und Reflexion:</b> Die Schüler schauen sich das erstellte Medienprodukt an, stellen die produzierten Werbematerialien vor und diskutieren bzw. reflektieren den Produktionsprozess.	60 min

### Optional

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Was ist eine Halbtotale, eine Umfrage und ein offener Kanal?	<b>Medien-Memory:</b> Die Schüler setzen sich spielerisch mit Fachwörtern aus der Medienwelt auseinander. Das Spiel bietet eine Grundlage, bisher Gelerntes zu vertiefen und noch nicht angesprochene Themen für eine Diskussion aufzuwerfen. (Material: Medien-Memory)	50 min
Die filmischen Gestaltungsmöglichkeiten werden praktisch angewandt. Wie wirken unterschiedliche Einstellungsgrößen?	<b>Ein Motiv – Zwei Einstellungen:</b> Die Schüler filmen verschiedene Objekte in der Nah- und Detail-Einstellung. Die Aufnahmen werden im Plenum gezeigt. Die Gruppe soll aus der Detail-einstellung erraten, um welches Objekt es sich handelt. Die technischen Fertigkeiten an der Kamera werden gefestigt.	30 min